

Montag, 16. Mai, 19:00 Uhr

Sinti und Roma: zur Geschichte einer Minderheit zwischen Stigmatisierung, Verfolgung und Selbstbehauptung

Aula BB-Schule

Vortrag mit Musik

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

Grußwort: Rinaldo Strauß, Verband deutscher Sinti & Roma, Landesverband Hessen.

Peter Bell: „Bilder und Zerrbilder von Sinti und Roma in der Kunst“

Seit über 600 Jahren leben Sinti in Europa. Peter Bells Vortrag beschäftigt sich mit den Bildern, die sie zeigen – oder zeigen könnten. Denn historische Bildwerke insbesondere die Kunst sind keine Spiegel der Wirklichkeit, sondern brechen und verzerren die Realität oder projizieren eigene Vorstellungen von Angst und Faszination gegenüber dem Fremden. In drei Etappen schaut Peter Bell auf diese Entwicklungen: auf Reisende und Handlangerinnen in der Frühen Neuzeit, eine doppelte Bohème in der Moderne und die Popkultur und Emanzipation von Sinti und Roma in der Gegenwart.

***Peter Bell:** Nach einer Steinmetzlehre studiert Peter Bell Kunstgeschichte und Betriebswirtschaftslehre sowie der Graphik & Malerei an der Philipps-Universität Marburg und promoviert zu „Getrennte Brüder und antike Ahnen. Repräsentation der Griechen in der italienischen Kunst zur Zeit der Kirchenunion (1438–1471).“ Seitdem ist „Fremdheit“ und „Armut“ einer seiner Forschungsschwerpunkte geblieben. Seit 2022 lehrt Peter Bell als Professor am Kunstgeschichtlichen Institut an der Philipps Universität in Marburg / Foto: Markus Farnung*

Musikalische Begleitung

Das Streichquartett der Viktoriaschule Darmstadt unter der Leitung von Christina Troeger spielt Phil Glass – "Company" Satz 2 – sowie Laska Devla – traditionelles Roma-Lied, arrangiert für das Streichquartett von Christina Troeger.

Es spielen:

Violine: Theodor Latocha
Leon Cavet

Viola: Benjamin Kändler Castellon

Cello: Aren Manassian

Um 17 Uhr findet am Mahnmal für die aus Darmstadt deportierten Sinti auch eine Lesung anlässlich des 78. Jahrestages des Aufstandes der Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau statt.

„Die Schatten von Auschwitz und die Wunden meiner Eltern“

Schüler:innen der Bertolt-Brecht-Schule und Studentinnen der TU-Darmstadt lesen aus Zeitzeugenberichten Überlebender wie der Darmstädterin Alwine Keck, berichten über Flucht und Widerstand von Oscar und Vinzenz Rose sowie den Aufstand der Sinti und Roma in Auschwitz-Birkenau.

Die Veranstaltung wird mit einem Grußwort von Rinaldo Strauß vom Verband Deutscher Sinti & Roma, Landesverband Hessen eröffnet.

Ort: Mahnmal für die aus Darmstadt deportierten Sinti, Große Bachgasse 7

Kooperationsveranstaltung der Darmstädter Geschichtswerkstatt e.V., der BrechtGeschichtswerkstatt sowie dem Fachbereich Musik der Viktoriaschule